

# Diversität stärken - Beflaggung zum Christopher Street Day

## Antragstext

Der Senat möge beschließen, jährlich zum Christopher Street Day in Leipzig die Regenbogenflagge vor dem Lipsius-Bau zu hissen. Die Beflaggung soll öffentlichkeitswirksam von der Hochschule begleitet werden.

## Begründung

Die ersten bekanntgewordenen Aufstände von queeren Menschen gegen die Polizeiwilkkür in der New Yorker Christopher Street vor über 50 Jahren setzen den Grundstein für den heutigen Christopher Street Day (CSD). Seither wird der CSD als Fest-, Gedenk- und Demonstrationstag für die Rechte von queeren Personen sowie gegen Diskriminierung und Ausgrenzung gefeiert.

In Leipzig findet der Christopher Street Day jährlich seit 1992 mit einigen Unterbrechungen im Juli statt. Der CSD Leipzig wird von der Stadt Leipzig und den demokratischen Parteien unterstützt und besteht aus einem Bündnis von Vereinen, Initiativen, Studierendenvertretungen und engagierten Privatpersonen. Zur Eröffnung der Veranstaltungswoche rund um den CSD Leipzig hat auch die Stadt Leipzig wieder die Regenbogenflagge vor dem neuen Rathaus gehisst. Als Zeichen für Akzeptanz und Vielfalt unterstützt die Stadt damit symbolisch die Emanzipationsbewegung von queeren Menschen.

Neben den öffentlichen Gebäuden der Kommune beflaggen auch einige deutsche Hochschulen ihre Gebäude in Regenbogenfarben. Die Universität Leipzig sieht sich als Ort der Vielfalt und setzt mit dem Hissen der Flagge seit einigen Jahren ein Zeichen für Gleichberechtigung. Des Weiteren weht die Regenbogenfahne offiziell an den Gebäuden folgender Hochschulen: TU Braunschweig, FU Berlin, HU zu Berlin, TU Berlin, Universität der Künste Berlin, Universität Bremen, BTU Cottbus-Senftenberg, HHU Düsseldorf, Hochschule Düsseldorf, FAU Erlangen-Nürnberg, Universität Freiburg, HAW Hamburg, Universität Hamburg, CAU zu Kiel, Universität Klagenfurt, Universität zu Köln - um nur einige Beispiele zu nennen.

Ebenfalls hat das Sächsische Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung die Regenbogenfahne im vergangenen Jahr die Regenbogenfahne gehisst. Ein Eilantrag gegen die Beflaggung scheiterte vor dem Verwaltungsgericht Dresden.

Zu den Grundzügen der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig gehören die Weltoffenheit und somit die Akzeptanz aller Menschen. Die HTWK Leipzig ist ein Ort der Vielfalt, weshalb Diversität bereits an vielen Stellen verankert wird. Als Impulsgeber der Region sieht sich die HTWK Leipzig zudem in der Verantwortung für die Gesellschaft. So gibt auch der Hochschulentwicklungsplan vor, dass die Weiterentwicklung unserer Hochschule in starkem Maße durch den regionalen Kontext geprägt sei.

Darüber hinaus ist festzustellen, dass die Beflaggung von öffentlichen Gebäuden, wie Hochschulen, Rathäusern oder Ministerien, bereits vielfach praktiziert wird und demnach rechtmäßig ist. Als Grundsatz für die Beflaggung dieser Gebäude ist die Verwaltungsvorschrift der Sächsischen Staatskanzlei über die Beflaggung der Dienstgebäude im Freistaat Sachsen (VwV Beflaggung) zu sehen, welche sich jedoch nur auf die Beflaggung mit staatlichen Flaggen bezieht. Die Beflaggung mit der Regenbogenflagge als nicht-staatliche Flagge mit rein symbolische Bedeutung ist demnach rechtlich zulässig.

Das Neutralitätsgebot der Hochschule wird durch die Regenbogenflagge ebenfalls nicht verletzt, da die Fahne nach Auffassung des VG Dresden (Az. 6 L 402/20) ein überparteiliches Symbol darstellt, dessen Aussage - Toleranz und Vielfalt - keiner bestimmten Partei exklusiv zugeordnet werden könne und offensichtlich mit der Verfassung vereinbar sei. Die Regenbogenfahne sei ein Zeichen der Toleranz und Akzeptanz sowie der Vielfalt von Lebensformen. Eine ganzheitliche Stellungnahme zum Sinn des Weltgeschehens sei darin laut Gericht nicht zu sehen.

Die Beflaggung der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig in Regenbogenfarben setzt ein Zeichen der Akzeptanz der Vielfalt aller Menschen und deren Lebensweisen und der Solidarität mit den Anliegen des CSD Leipzig. Damit trägt die Hochschule ihre selbst gesetzten Maßstäben in die Gesellschaft und wird ihren eigenen Maßstäben gerecht.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Antragssteller\*innen

Studentische Senatsmitglieder:

Toni Nabrotzky  
Sabine Giese  
Lorenz Ziche

Mitglieder des StudierendenRates:

Nico Zech